



**NEWSLETTER DER ARBEITSGRUPPE „PÄDAGOGEN DER NACHBARSPRACHEN“
Görlitz, März 2009**

Themen

Rückblick:

Seite 2

- 1) EDI Görlitz – Wiedereröffnung *Seite 2*
- 2) TANDEM Regensburg – Fortbildung zum Sprachanimateur *Seite 3*
- 3) Euro-Schulen Görlitz/Zittau „Tag der offenen Tür“ *Seite 3*

Aktuelles:

Seite 4

- 4) Görlitzer Aktionstage Bildungsmarkt Neiße *Seite 4*
- 5) Informationen zum aktuellen Stand der mehrsprachigen Angebote der Kitas und Grundschulen in der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa *Seite 6*
- 6) Sprachspiele- und Lernkoffer in den Erzieherklassen der Euro-Schulen Görlitz *Seite 9*

Zukünftiges:

Seite 10

- 7) Werkstattkonferenz „Interkulturelle Bildung in der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa und Werkstatttermin „Euregiokompetenzen in der beruflichen Bildung“ des PONTES-Teilprojektes InnoKoop *Seite 10*
- 8) CD „Schön Tschechisch“ erlebt ein Erfolg – Überlegungen zur Weiterführung CD 2. Teil *Seite 12*

Rückblick:

1. Die Arbeit des EUROPE DIRECT Informationszentrums an den Euro-Schulen Görlitz/Zittau wird für die nächsten 4 Jahre fortgesetzt.

So hat, aufgrund der geleisteten Arbeit, die Europäische Union entschieden und aus diesem Anlass fand am 10. Februar 2009 eine feierliche Wiedereröffnung in der Europa-Bibliothek, Untermarkt 23 in Görlitz statt.

Das EUROPE DIRECT Informationszentrum in Görlitz gehört zu einem Netz von bundesweit 59 lokalen Informationsstellen, die in den kommenden vier Jahren Informationen über Europa vor Ort geben werden. Sie sind die Schnittstelle zwischen Bürgern und der EU auf lokaler Ebene. Sie haben die Aufgabe, den Bürgern vor Ort Informationen, Rat, Hilfe und Antworten auf Fragen über die Europäische Union zu geben. Sie sollen zudem die lokale und regionale Debatte über die Europäische Union und ihre Maßnahmen fördern und es den EU - Organen ermöglichen, Informationen gezielter zu verbreiten.

Die Euro-Schulen Görlitz/Zittau waren von 2005-2008 Trägereinrichtung des EUROPE DIRECT Informationsbüros in Görlitz. Das Büro war an die von den Euro-Schulen betriebene Europa-Bibliothek angeschlossen. Dies ist eine vorwiegend englischsprachige Bibliothek, die aber auch einige Bestände zu den Osteuropasprachen besitzt. Schwerpunkt der Bibliotheksarbeit ist die interkulturelle Kommunikation. Dazu werden wöchentliche Veranstaltungen zu Sprache und Kultur verschiedener europäischer Staaten durchgeführt: deutsch-polnische Sprach- und Begegnungsabende, Französisch-Klub, Teatime, Deutschstammtisch für Migranten. Diese sind offen für alle Interessenten. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit sind Kinder und Jugendliche. Regelmäßig finden Veranstaltungen für Kindereinrichtungen und Schulen statt, die sich mit Fragen der Kultur, Sprache und Politik in den europäischen Staaten und der EU beschäftigen. Für Kindergärten und Grundschulen wird dies vor allem in spielerischer Form durchgeführt.

Das Relais nutzt die Synergieeffekte der bereits bestehenden Netzwerkstrukturen der seit 1992 auch vor allem auf Europa ausgerichteten Arbeit der Euro-Schulen Görlitz/Zittau. In diesem Prozess wurden insbesondere Träger in der Region ausgewählt, die selbst schon grenzüberschreitend tätig sind. Eine enge Zusammenarbeit realisiert das Relais durch die Kooperation mit dem Euroregionalen Bildungsnetzwerk *PONTES* - Lernen in und für Europa in der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa. Insbesondere mit der *PONTES*-Werkstatt „Nachbarschaft und Sprache“, der Arbeitsgruppe „Pädagogen der Nachbarsprachen“, dem Arbeitsforum „Nachbarsprache“ des Schirmprojektes „Lust, unsere Nachbarn zu verstehen“ des Zukunftsprogramms des Landkreises Görlitz (vormals Landkreis Löbau-Zittau) sowie dem Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal werden gemeinsame Projekte realisiert.

Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Görlitz wurde ausgebaut. Schwerpunkt dabei ist die Gestaltung der Europeanews im Amtsblatt, aber es wurden auch spezielle Weiterbildungen für Mitarbeiter der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Team Europe durchgeführt.

Weiterhin sind zu erwähnen gemeinsame Projekte und Veranstaltungen sowie eine Kooperation mit unterschiedlichsten Einrichtungen der Region, wie die Euro-Skola Zgorzelec, das Schlesische Museum, das Europa-Haus Görlitz e.V., der Kulturstadtverein e.V., die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH, der Landkreis Löbau-Zittau (Zukunftsprogramm), zivita-Bürgerstiftung Zittau, EURES Dresden, Kindertagesstätten/Grundschulen/ Mittelschulen/Gymnasien der Stadt Görlitz und der Region, US-Generalkonsulat Leipzig, der Bundesverband mittelständische Wirtschaft, der Bildungsmarkt Neiße, das Theater Görlitz, das IBZ Marienthal, der Filmklub von der Rolle ´94.

2. „Feel Špáb“ – Ausbildung zum/zur deutsch-tschechischen Sprachanimateur/-in

Vom 25. Februar bis 1. März 2009 fand in der Jugendbildungsstätte Waldmünchen ein Ausbildungsseminar zum/zur deutsch-tschechischen Sprachanimateur/-in statt. Im Rahmen der fünftägigen Ausbildung wurden die Teilnehmer/-innen mit der Methode der Sprachanimation vertraut gemacht. Gleichzeitig lernten sie, die einzelnen sprachanimatorischen Methoden anzuwenden.

Was die Sprachanimation von der konventionellen Methode des Fremdsprachenerwerbs unterscheidet, ist, dass der Spaß am Lernen der Weg zum Ziel ist. Dementsprechend „unkonventionell“ sind die Methoden, wie die Fremdsprache vermittelt wird. Die Sprachanimateur/-innen bedienen sich Methoden, die in Zusammenhang mit Bewegung und den Sinnen stehen. Dabei wird auf Perfektion verzichtet. Vielmehr geht es darum, die Teilnehmer/-innen binnen kurzer Zeit zum Fremdsprechen zu befähigen.

Weitere Seminaurausschreibungen und Anmeldeformulare finden Sie auf der Homepage von Tandem Regensburg www.tandem-org.de unter der Rubrik Termine, die tschechischen Ausschreibungen stehen auf der Homepage von Tandem Pilsen <http://tandem.adam.cz>. Teilnahmevoraussetzungen sind gute (mündliche) Sprachkenntnisse im Deutschen wie im Tschechischen. Ansprechpartnerin für deutsche Teilnehmer/-innen ist: Dorothee Schuchardt.

3. Euro-Schulen Görlitz/Zittau „Tag der offenen Tür“

Die Euro-Schulen in Görlitz führten am 17. Januar 2009 sowie am 28. Februar 2009 (im Rahmen des Bildungsmarktes Neiße) jeweils einen Tag der offenen Tür durch.

Besucher konnten sich über das vielfältige Angebot dieses Bildungsträgers informieren. Schwerpunkt war natürlich die berufliche Ausbildung an den Berufsfachschulen mit den Schwerpunkten Wirtschaft und Sprachen (Wirtschaftsassistent, Europakorrespondent) und Gesundheit und Soziales (Sozialassistent, Altenpfleger, Kosmetiker). Außerdem stellte sich unsere Fachschule für die Ausbildung von Erziehern vor.

Alle Bereiche demonstrierten anschaulich ihre Ausbildungsrichtungen. In der Kosmetik konnte man sich verschönern lassen. Der Bereich Wirtschaft und Sprachen zeigte die Arbeit mit dem neuen MacBook, einem Arbeitsmittel, das alle Schüler dieser Ausbildungsrichtung kostenlos für die Ausbildung zur Verfügung gestellt bekommen. Im Bereich Gesundheit und Soziales konnte man Blutdruck messen lassen oder mal selbst mit einer Puppe Pflegemaßnahmen probieren. Mit den Erzieherlehrern konnte man Spiele, auch in tschechisch oder polnisch ausprobieren.

Wenn Sie näheres wissen möchten, besuchen Sie uns auf unserer Internetseite:

www.eso.goerlitz.de

oder rufen Sie uns an unter 03581/ 76460.

Aktuelles:

4. 4. Görlitzer Aktionstage Bildungsmarkt Neiße vom 28.02. bis zum 15.03.2009

Am 28.02.2009 fand im „Studio G“ in der Görlitzer Straßburg-Passage die Bildungsmesse als Eröffnung und Höhepunkt der 4. Görlitzer Aktionstage Bildungsmarkt Neiße statt. An dieser Bildungsmesse nahmen 31 Einrichtungen aus Görlitz, Bautzen, Dresden, Zittau und Zgorzelec teil, die ihre Angebote den Besuchern vorgestellt haben.

Höhepunkt der Bildungsmesse war der Bildungsbrunch von 10.30 – 12.00 Uhr, in dessen Rahmen Politiker, Vertreter von Unternehmen und Bildungseinrichtungen zum Thema „Schule aus – und dann? Berufsperspektiven in der Dreiländerregion“ diskutierten.

Im Aktionszeitraum bis zum 15.03. finden verschiedene Veranstaltungen bei den beteiligten Partnern (Tag der offenen Tür, Informationsveranstaltungen, Schnupperkurse usw.) statt.

Hier eine kurze Übersicht der bis zum 15.03.09 geplanten Veranstaltungen:

Programm im Aktionszeitraum 28.02. – 15.03.2009

b.i.b. International College Görlitz

07.03.09	Tag der offenen Tür 10.00 – 13.00 Uhr	Brückenstr.10 02826 Görlitz
----------	--	--------------------------------

bao GmbH – Schulungszentrum Görlitz

04.03.09	Tag der offenen Tür 08.00 – 15.00 Uhr	Cottbuser Str. 28 – 30 02826 Görlitz
----------	--	---

Bildungsakademie Dresden-Schulteil Görlitz

07.03.09	Tag der offenen Tür 09.00 – 13.00 Uhr	Rauschwalder Str.43 02826 Görlitz
----------	--	--------------------------------------

Bombardier Transportation GmbH, Werk Görlitz

09.03.2009 bis 14.03.09	Teilnahme an der „Woche der offenen Unternehmen“	Christoph-Lüders-Str.24 02826 Görlitz
----------------------------	---	--

Diakoniewerk Oberlausitz e.V.

14.03.09	Tag der offenen Tür 10.00 – 13.00 Uhr	Am Sportplatz 6 02747 Grobhenndorf
----------	--	---------------------------------------

Donner + Partner GmbH

07.03.09	Tag der offenen Tür 09.00 – 12.00 Uhr	Blumenstr. 54 02826 Görlitz
----------	--	--------------------------------

DPFA Akademiegruppe – BGGs gGmbH

04.03./11.03.09 Infotage im Bildungszentrum Görlitz Friedrich-Engels-Str.42
02827 Görlitz

07.03.09 Frühlingsfest von 10.00 – 16.00 Uhr
DPFA Akademiegruppe – Europrymus Sp.z.o.o

14.03.09 Tag der offenen Tür ul.Reymonta 16
an der Zweisprachigen „Tęcza“ 59-900 Zgorzelec
10.00 – 14.00 Uhr

Euro-Schulen Görlitz/Zittau

28.02.09 Tag der offenen Tür Straßburg-Passage
Teilnahme an der 02826 Görlitz
„Woche der offenen Unternehmen“

IKK Sachsen, KundenCenter Görlitz

10.03.09 Informationsveranstaltung KundenCenter Görlitz
15.30 Uhr Wilhelmsplatz 7

13.03.09 2. Tag der Gesundheit 02826 Görlitz
13.00 Uhr

Schkola gGmbH

Immer (um Terminvereinbarung wird gebeten) Tage der offenen Türen Untere Dorfstr.6
02763 Zittau/OT Hartau

Schülerhilfe Grotheer

07.03.09 Tag der offenen Tür Demianiplatz 10
10.00 – 14.00 Uhr 02826 Görlitz

Studienkreis >Nachhilfe.de<

Vorherige Terminabsprache Wissensermittlung Marienplatz 2
02826 Görlitz

TÜV - Privatschulzentrum

09.03.09 Schau rein! – Tage der offenen Schultür Furtstraße 3
bis 14.03.09 mit Mentorenprogramm innerhalb der 02826 Görlitz
„Woche der offenen Unternehmen“

Volkshochschule Görlitz e.V.

03.03.09 Xpert-Informationsveranstaltung Langenstr.23
14.30 – 16.00 Uhr 02826 Görlitz

11.03.09 Xpert-Informationsveranstaltung
09.30 – 11.00 Uhr

Schnupperstunden im Bereich Gesundheit

Capoeira	Montag	02.03.09, 18.30 – 20.00 Uhr
Seniorengymnastik	Mittwoch	04.03.09, 15.30 – 17.00 Uhr
Kneipp für den Hausgebrauch	Mittwoch	04.03.09, 18.00 – 19.30 Uhr
Gitarrenspiel		
Liedbegleitung f. Anfänger	Mittwoch	04.03.09, 20.00 – 20.45 Uhr
Nordic Walking	Donnerstag	05.03.09, 17.00 – 18.30 Uhr
Nordic Walking	Sonntag	08.03.09, 10.00 – 11.30 Uhr

Schnupperstunden im Kreativbereich

Keramik – offene Werkstatt	Montag	jeweils 15.00 – 18.00 Uhr
Malen und Zeichnen		
– offene Workshops	Dienstag	jeweils 17.00 – 20.00 Uhr
Keramik – offene Werkstatt	Mittwoch	jeweils 15.00 – 17.00 Uhr

Schnupperstunden im Bereich Sprachen

Polnisch Grundkurs	Mittwoch	04.03.09, 17.45 – 19.15 Uhr
Spanisch Grundkurs	Donnerstag	05.03.09, 19.10 – 20.40 Uhr
Englisch Grundkurs	Mittwoch	11.03.09, 9.00 Uhr und 17.00 Uhr
Deutsch-polnischer Sprach- und Begegnungsabend	Freitag	13.03.09, 18.00 – 19.30 Uhr

5. Informationen zum aktuellen Stand der mehrsprachigen Angebote der Kitas und Grundschulen in der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa

Die EU wünscht sich ein mehrsprachiges Europa, in der Europabürger leben, die im Laufe der Schulzeit mindestens drei Sprachen erlernen. Diese Sprachpolitik der EU richtet sich nicht nur auf die großen Sprachen und fördert die Einführung der großen Sprachen in sämtlichen schulischen und außerschulischen Einrichtungen. Die EU zeigt Bereitschaft die kulturelle und sprachliche Vielfalt in Europa beizubehalten und zu fördern. Sie investiert Gelder in Projekte, die kleinere Sprachen erhalten und die Ziele der 3-Sprachenformel erreichen sollen. Im Rahmen der 3-Sprachenformel sollen alle Kinder während Ihrer Schulzeit die Möglichkeit haben drei Sprachen auf einem funktional angemessenen Niveau zu erlernen. Sie sollten die Staatssprache, eine der Weltsprachen und die Nachbarschafts-, Minderheiten- oder Regionalsprache erlernen.

Hirnforschung, Pädagogik und Psychologie liefern immer wieder neue Beiträge und Studien zum Thema Mehrsprachigkeit und die Botschaft dieser aber auch weiterer Studien ist mehr als eindeutig. Das menschliche Gehirn genauso wie die menschliche Psyche ist für das Erlernen mehrerer Sprachen nicht nur geeignet sondern kann davon sehr profitieren. Ob es sich um kognitive Vorteile mehrsprachiger Kinder, um Verringerung fremdfeindlicher Einstellungen oder um die Bedeutung der Sprachen als eines Teils der jeweiligen Geschichte eines Landes und Kultur handelt, alles weißt darauf hin, dass der Mensch Ressourcen für das Erlernen mehrerer Sprachen hat, die genutzt werden sollten und dass die Sprache für den Menschen nicht nur der Mittel zur Kommunikation ist, sondern auch ein Teil der Geschichte und der Kultur ist. Lerne ich eine neue Sprache, lerne ich somit auch eine neue Kultur eines neuen Landes und habe die Möglichkeit über die Sprache diese Kultur und deren Einzigartigkeiten und Gewohnheiten zu verstehen.

Natürlich sollte man auch die Risiken der Mehrsprachigkeit in der Bildung nicht vergessen und sich um ihre Minderung bemühen. Die meisten Risiken, die mit mehrsprachigen Bildungsangeboten verbunden sind, betreffen vor allem die Migrantenkinder. Einige der Gründe, die den Mehrsprachenerwerb dieser Kinder erschweren, sind zum Beispiel der niedrigere Status der Erstsprache, eine oft schwierigere soziale Lage bis hin zur Abwertung oder Diskriminierung. Unter solchen und ähnlichen Bedingungen profitiert natürlich der kleine Mensch nicht von dem mehrsprachigen Ansatz, er verliert sogar die Chance mithalten zu können und sich genauso wie andere Kinder mehrsprachig entwickeln zu können.

(vgl. Gombos, G. 2008, http://www.aktioncourage.org/media/raw/Mehrsprachigkeit_Riehl.pdf, Wode. H. 1995, 2004).

Und wie sieht es mit dem mehrsprachigen Ansatz in der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa aus?

Mehr als 10 Jahre begegnen sich regelmäßig Kinder einiger Kindertageseinrichtungen und Grundschulen aus Deutschland, Polen und Tschechien. Einige von diesen Einrichtungen sind bei den regelmäßigen Begegnungen mit den Nachbareinrichtungen geblieben, andere haben ihr Angebot um muttersprachliche Fachkräfte und Aufnahme von Nachbarkindern bis hin zum zwei- oder dreisprachigem Unterricht mittels der Immersionsmethode erweitert. Bei einigen sind Kontakte mit Institutionen aus den zwei Nachbarländern abgebrochen und sie probieren sie wieder zu beleben oder neue Kontakte und Partnerschaften zu knüpfen. Ob so oder so, die vorschulische und schulische Erziehung in der Euroregion Neiße hat langsam verstanden, dass es ohne die Mehrsprachigkeit, das Zusammenleben und das Verstehen der Nachbarkulturen und das Zusammenwachsen schon von klein auf (nicht nur) in dieser Region nicht geht.

Sie treffen sich um sich kennen zu lernen, um gemeinsam beim Spielen die Sprache des anderen zu erlernen, um das Land, die Kultur und Gewohnheiten des Anderen zu sehen und verstehen zu lernen und endlich auch um Freundschaften zu schließen. Und das gilt für die Kleinen genauso wie für die Großen, die sich während der langjährigen Begegnungen näher kommen und auch außerhalb der schulischen und vorschulischen Aktivitäten miteinander Zeit verbringen.

Bislang gibt es in den Kindertageseinrichtungen und Grundschulen der Euroregion Neiße verschiedene Modelle der Umsetzung der zwei- und mehrsprachigen Ansätze:

- Polnische und tschechische Kinder täglich in der deutschen Kindertageseinrichtung und Grundschule
- Regelmäßige gegenseitige Besuche / Begegnungen mit der Partnereinrichtung im Nachbarland
- Feste und Traditionspflege mit deutschen und tschechischen bzw. deutschen und polnischen Kindern
- Tschechischunterricht bzw. Polnischunterricht in den Kindertageseinrichtungen und Grundschulen
- Tschechische bzw. polnische Mütter / Zusatzkräfte als Aushilfen in deutschen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen
- Tschechische bzw. polnische Praktikanten und Sprachassistenten in deutschen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen
- Anwendung der Immersionsmethode in drei Kindertageseinrichtungen und Grundschulen

Beispiele grenzüberschreitend aktiver Kindertageseinrichtungen und Grundschulen:

1. AWO-Kindertagesstätte „Spreequellspatzen“ Neugersdorf

- Regelmäßiger Tschechischunterricht mit einer Muttersprachlerin im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Volkshochschule in 2 Kita-Gruppen für Kinder ab 3 Jahren.
- Im Rahmen des in diesem Jahr startenden Ziel3-Projektes bekommt die Einrichtung eine Muttersprachlerin, die den Alltag der Kinder in einer Kita-Gruppe für die nächsten 3 Jahre begleiten wird.
- Die Einrichtung hat und nimmt tschechische Kinder auf. Die Nachfrage der tschechischen Eltern ist da.

2. Kindertageseinrichtung „Knirpshausen“ e. V. in Zittau

- Wöchentlich 2 Begegnungen der deutschen Kinder mit den Kinder aus der Kita „Beruška“ in Hrádek (Mittwoch deutsche Kinder in Tschechien, Donnerstag tschechische Kinder in Deutschland & immer nur die Erzieher der Gasteinrichtung dabei).
- Teilnehmer 3 bis 6-jährige Kinder.
- Zusätzlich findet jährlich eine 5-tägige gemeinsame Reise ins Riesengebirge statt.
- Letztes Jahr hatte die Einrichtung eine tschechische Muttersprachlerin, die den Kita-Alltag ein Jahr lang begleitet hat.
- Zurzeit eine Muttersprachlerin, die 1x die Woche spielerisch Sprachunterricht durchführt.

3. Grundschule „Innenstadt am Fischmarkt“

- Polnischunterricht (ISL) ab 1.Klasse.
- Der Unterricht wird von einer muttersprachlichen Sprachassistentin begleitet & es gibt auch noch zusätzlich Polnischunterricht am Nachmittag.
- Zusammenarbeit und regelmäßige Treffen mit der Szkoła Podstawowa Nr.5 Zgorzelec.
- Die Einrichtung hat und nimmt polnische Kinder auf. Die Nachfrage der polnischen Eltern ist da.
- Für die polnischen Kinder gibt es die Möglichkeit an einem zusätzlichen Deutschkurs teilzunehmen.

Die hier genannten Einrichtungen in der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa sind nur einige wenige Beispiele für Einrichtungen, die mehr oder weniger die Sprachen der Nachbarländer anbieten und mit Einrichtungen aus den beiden Nachbarländern zusammenarbeiten. Wollen wir diese Angebote allen Menschen auf allen Seiten der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa ermöglichen, gibt es noch viel zu tun. Gesetzliche Unterschiede, Probleme der Abschlussanerkennung, fehlende finanzielle Mittel und weitere Themen hindern immer noch viele Einrichtungen daran, ihren Kindern mehrsprachige Angebote (mit Orientierung auf die Sprachen der Nachbarländer) und regelmäßige Begegnungen mit den Nachbarkindern anzubieten und zu realisieren.

6. Sprachspiele- und Lernkoffer in den Erzieherklassen der Euro-Schulen Görlitz



*Ein Koffer für Kindertageseinrichtungen
und Grundschulen zur Vermittlung
der Sprachen
Tschechisch | Polnisch | Deutsch*

Ob im Kindergarten- oder Schulalltag, bei Festen und Begegnungsveranstaltungen, in Vereinen oder im privaten Freizeitbereich, der Sprachkoffer ist vielseitig einsetzbar und richtet sich in erster Linie an alle Anfänger, die Lust haben, den Nachbarn zu verstehen.

Der Sprachkoffer folgt mit seiner Sprachorientierung dem Motto „Lust die Sprache des Nachbarn zu verstehen“.

Wesentlicher Bestandteil des Koffers ist das Spiel. Mit einer großen Vielfalt an leicht verständlichen Spielanleitungen, Spielmaterialien und pädagogisch geprüften Lernmethoden spricht er alle Sinne an. Die Inhalte des Koffers gehen auf die Kultur und Tradition im Dreiländereck ein und öffnen den Nutzern ein weites Feld des spielerischen Sprachenlernens.

Darüber konnten sich jetzt die Erzieher in der Ausbildung an den Euroschulen Görlitz selbst überzeugen. Mittlerweile in beiden Klassen wurde der Sprachspiele- und Lernkoffer vorgestellt. Die Auszubildende sollen sich somit mit dieser spielerischen Sprachvermittlungsebene vertraut machen, einige im Koffer enthaltene Spiele selbst ausprobieren bzw. an die kreative Möglichkeit der Kofferanwendung im Kindertageseinrichtungs- oder Grundschulalltag aufmerksam gemacht werden.

Jetzt wissen die jungen Erzieher, dass die Vokabeln nicht mehr stur gepaukt werden müssen. Mittels zahlreicher Spielanleitungen bis zum klassischen Würfelspiel, mittels der Vorstellung der eigenen Person bis zum Thema Feste und Bräuche, kann man einfach nur nebenbei eine neue Sprache erlernen. Immer im Vordergrund stehen dabei der Spaß, das Ausprobieren und das Miteinander.

Viele Schulen und Kindertageseinrichtungen in der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa bieten schon die Nachbarsprachen in verschiedenen Unterrichtsformen an; von eher klassischen Unterrichtsform bis hin zur Einbeziehung der Nachbarsprache in den Alltag (Immersionmethode). Mittels gegenseitiger Begegnungen, gemeinsamer Sport- und Spielaktivitäten oder konventioneller Lernmethoden lernen schon die Kleinsten die Sprachen der beiden Nachbarländer. Der Nachbarsprachspiel- und Lernkoffer soll den Einrichtungen und Lehrern das Vermitteln der Nachbarsprachen erleichtern und die Nachbarsprachen den Kindern interessant und spannend anbieten.

Den Sprachkoffer können Sie kostenfrei ausleihen.

Euro-Schulen gemeinnützige Gesellschaft für berufliche Bildung
und Beschäftigung Sachsen mbH
Zweigniederlassung in Görlitz und Zittau, Schulungszentrum Zittau
Heinrich-Heine-Platz 4
02763 Zittau
Tel.: 03583 6837-0
Fax.: 03583 683713
info@eso-zittau.de oder
Montag bis Freitag
von 7.00 Uhr bis 15.30 Uhr im Schulbüro der Euro-Schulen Zittau

Zukünftiges:

**7. Werkstattkonferenz „Interkulturelle Bildung in der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa und
Werkstatftermin „Euregiokompetenzen in der beruflichen Bildung“ des InnoKoop am
23.04.2009**



"InnoKOOP - Innovationsnetz Euroregionale berufliche Bildung in der Euroregion Neiße"

Das Projekt InnoKOOP ist die konsequente Weiterführung und Weiterentwicklung der bildungsbereichs- und grenzüberschreitender Vernetzung in der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa mit dem Schwerpunkt der beruflichen Bildung vor dem Hintergrund der oben genannten Herausforderungen.

Projektziele sind:

- die Schaffung langfristiger und strategischer Voraussetzungen für die Implementierung und Institutionalisierung eines grenzüberschreitenden innovativen Kooperationsmodells in der beruflichen Bildung in der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa durch Analyse und Weiterentwicklung vorhandener Strukturmodelle, die bereits in anderen Regionen erprobt wurden.
- die kurzfristige Schaffung notwendiger Voraussetzungen für den freien grenzüberschreitenden Arbeits- und Wirtschaftsmarkt durch die Entwicklung eines Curriculums zur Vermittlung von Europakompetenzen/Euregiokompetenzen in der beruflichen Bildung unter Nutzung neuer

Medien als ein erstes gemeinsames Angebot des zu etablierenden Kooperationsverbundes für die berufliche Bildung in der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa.

Maßnahmen sind:

- Analyse der Rahmenbedingungen des zukünftig freien grenzüberschreitenden Wirtschafts- und Arbeitsmarktes und Erarbeitung von Schlussfolgerungen für die Gestaltung grenzüberschreitender Kooperationen in der beruflichen Bildung.
- Einrichtung einer „ExpertInnengruppe für grenzüberschreitende berufliche Bildung und Fachkräfteentwicklung“ zur fachlichen Begleitung.
- Einrichtung einer Werkstatt „Europakompetenzen/Euroregionalkompetenzen in der beruflichen Bildung“ zur Erarbeitung des Curriculums.
- Weiterentwicklung des Portals bildungsmarkt-neisse.de im Rahmen der grenzüberschreitenden Kooperation in der beruflichen Bildung.
- Weiterentwicklung des Kooperationsmanagements (Herausgabe von Netzwerkbriefen, InfoMails, Organisation von Bildungsforen und Bildungsmessen u.a.).

Die InnoKoop-ExpertInnengruppe plant wieder eine Zusammenkunft der Werkstatt „Euroregionalkompetenzen in der beruflichen Bildung“ im Rahmen des *PONTES*-Teilprojektes InnoKoop. Diese Zusammenkunft soll am 23.04.2009 stattfinden.

Für diese Zusammenkunft werden noch alle diejenigen Kooperationspartner, die sich noch mit ihrem Know how und ihren Bildungsangeboten / Bildungsmodulen in das geplante gemeinsame modulare Fortbildungsangebot einbringen wollen, gebeten die Zuarbeit der Fragebögen bis spätestens 16.03.09 zu erledigen.

Darüber hinaus sind alle ganz herzlich zur Werkstattkonferenz „Interkulturelle Bildung in der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa“ am 01.04.09 im Internationalem Begegnungszentrum St. Marienthal eingeladen, von der vielfältige Anknüpfungspunkte und weiterführende inhaltliche Impulse für die Arbeit der Werkstatt „Euroregionalkompetenzen“ zu erwarten sind.

(Mehr Informationen über InnoKoop auf www.pontes-pontes.de unter Netzwerkthemen, Euroregionalkompetenzentwicklung)

8. Lern-CD „Schön Tschechisch“ erlebt ein Erfolg – Erste Überlegungen zur Weiterführung

„Hezky Česky“ ist ein tschechisches Wortspiel und heißt zu deutsch „Schön Tschechisch sprechen“. Mit dieser Lern-CD kann man einfache Redewendungen der tschechischen Sprache erlernen, die auf Reisen und Ausflügen ins Nachbarland behilflich sein können. Neben den Begrüßungsfloskeln „Guten Tag“ und „Auf Wiedersehen“ lernt man mit Hilfe dieser CD in 23 Abschnitten grundlegende Wendungen wie „Entschuldigen Sie Bitte“, „Sprechen Sie Deutsch“, „Danke mir geht es gut“ oder „Könnten Sie mir helfen?“. Schon das Beherrschen einfacher Floskeln der tschechischen Sprache bringt in den meisten Situationen im Nachbarland Tschechien Sympathie und Freundlichkeit entgegen und erleichtert den Zugang zu den Bürgern der Tschechischen Republik.

Immer mehr Einrichtungen haben sich davon überzeugt, dass diese Form des Spracherlernens, nicht nur Spaß macht sondern auch Erfolg mit sich bringt. Und gerade aus diesem Grund kommt die Idee der Weiterführung dieser erfolgreichen Lern-CD.

Kontakt:

Dr. Silvia Wagenknecht und Dipl.-Komm.Psych. Pavlina Trnka
PONTES-Werkstatt "Nachbarschaft und Sprache"
Euro-Schulen Görlitz
Straßburg-Passage
02826 Görlitz
Telefon: +49 3581 764620
Telefax; +49 3581 403776
E-Mail: wagenknecht.silvia@es.goerlitz.eso.de
Internet: www.goerlitz.eso.de, www.pontes-pontes.de

PONTES ist eine von deutschlandweit über 70 Lernenden Regionen, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms "Lernende Regionen - Förderung von Netzwerken" initiiert wurden. Die *PONTES*-Werkstatt „Nachbarschaft und Sprache“ befindet sich in Trägerschaft der Euro-Schulen Görlitz/Zittau.